

Bekanntmachung

Die 05. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport findet am Dienstag, den 30.04.2019 statt.

Beginn: 16:15 Uhr

Ort: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 03. Sitzung und der 04. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 19. und 27.03.2019
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Unterrichtsversorgung an Stralsunder Schulen
Einreicher: Maik Hofmann für den Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport
Vorlage: AN 0071/2019
- 4.2 Orgeltage Stralsund 2020
- 4.3 650 Jahre Stralsunder Frieden 2020
- 5 Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- 6 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 7 Beratung zu aktuellen Themen - keine
- 8 Verschiedenes

Öffentlicher Teil

- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

gez. Maik Hofmann
Vorsitz

TOP Ö 2

Hansestadt Stralsund
Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport

Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport

Sitzungsdatum: Dienstag, den 19.03.2019
Beginn: 16:15 Uhr
Ende: 18:30 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Kollegiensaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Maik Hofmann

stellv. Vorsitzende/r

Herr Michael Philippen ab 16:17 Uhr
Frau Ann Christin von Allwörden

Mitglieder

Frau Ute Bartel
Frau Friederike Fechner
Herr Maximilian Schwarz bis 17:30 Uhr

Vertreter

Herr Jan-Jacob Corinth Vertretung für Frau Dr. Heike Carstensen ab
16:17 Uhr
Frau Brigitte Kraska-Röll Vertretung für Frau Margret Schüler
Frau Christa Labouvie Vertretung für Frau Nicole Dibbern

Protokollführer

Frau Constanze Schütt

von der Verwaltung

Frau Julia Schmidt
Herr Jörn Tuttlies
Frau Jeannine Wolle

Gäste

Frau Monika Kleist
Frau Paula Gärtner
Frau Josefine Birkholz
Herr Wilm-Odin Prochnio
Herr Fritz Koch
Herr Miká Conrad
Herr Mike Rabenseitner
Herr Dilschad Berkholz
Herr Nick Liesener
Frau Ilona Vierkant

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 26.02.2019
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Vorstellung Schulzentrum am Sund durch den Architekten
- 4.2 zur Unterrichtsversorgung an der Diesterweg-Schule
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0004/2019
- 5 Verschiedenes
- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport sind zu Beginn der Sitzung 7 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen/Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 26.02.2019

Die Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 26.02.2019 wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Vorlagen zur Beratung im nichtöffentlichen Teil der Sitzung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Vorstellung Schulzentrum am Sund durch den Architekten

Herr Hofmann beantragt das Rederecht für Herrn Rabenseitner und Herrn Berkholz, die die Planungen des Architekturbüros vorstellen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Frau Fechner beantragt das Rederecht für Herrn Liesener, der Schülersprecher des Schulzentrums am Sund ist.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Herr Tuttlies stellt die Herren des Architekturbüros vor und führt kurz zum Sachstand aus.

Herr Rabenseitner vom Architekturbüro erläutert die Planungen zum Schulneubau auf dem Gelände des Schulzentrums am Sund.

Er macht umfassende Ausführungen zum Baukörper, zum Material der Außenfassade und geht auf die Raumaufteilungen der 4 Geschosse ein.

Es werden verschiedene Fachkabinette und zahlreiche Klassenräume entstehen. Weiter werden 2 Treppenhäuser und ein Aufzug für ausreichend Fluchtwege und die Barrierefreiheit sorgen.

Es sind weiter Besprechungsräume, Lehrerräume, Büros für die Schulleitung, ein Raum für Schließfächer und Förderräume geplant.

Die Präsentation wird digital zur Verfügung gestellt.

Herr Hofmann dankt Herrn Rabenseitner für die umfangreichen Ausführungen.

Herr Liesener teilt mit, dass der Schülerrat des Schulzentrums am Sund eine Umfrage unter den Schülern gemacht hat, um zu erfragen, ob und wie viele Schüler sich gern an den Planungen beteiligen würden.

Herr Hofmann teilt mit, dass die Stellungnahme des Schülerrats zum Schulneubau allen Mitgliedern vorliegt.

Herr Liesener erfragt, warum die Schüler nicht vorher in die Planungen mit eingebunden wurden. Er möchte wissen, warum kein Neubau einer Sporthalle unter dem neuen Gebäude geplant wurde und warum es keine Mensa für die dann zukünftig 1200 Schüler im Neubau geben wird. Er berichtet, dass die Schüler derzeit in 3 Durchgängen an der Mittagsausgabe teilnehmen.

In Greifswald ist ein Neubau für 47 Mio. € realisiert worden. Er ist der Meinung, dass dies in Stralsund auch möglich wäre.

Herr Hofmann weist auf die Haushaltslage der Hansestadt Stralsund hin.

Herr Tuttlies macht deutlich, dass es immer Wünsche und Vorstellungen geben wird. Man muss jedoch die Realität betrachten, die durch tatsächliche Zwänge wie die Finanzlage gebunden ist.

In Stralsund gibt es nicht nur diese Schule, an der Handlungsbedarf besteht. In den nächsten Jahren gilt es, 6 größere Projekte zu realisieren. Diese umfassen Investitionen in Höhe von 40-50 Mio. €, die nicht nur durch Fördermittel aufzubringen sind. Zwischen den Kosten und dem Nutzen muss immer ein solider Maßstab herrschen.

Herr Tuttlies führt weiter aus, dass die Sporthalle bei den Planungen mit betrachtet wurde. Derzeit müssen die Halle auf dem Campus, die Sporthalle der Gerhardt-Hauptmann-Schule sowie die Halle der Jahnsportstätte genutzt werden.

Weiter informiert Herr Tuttlies, dass derzeit eine Prüfung für einen Hallenneubau am Standort Mankesche Mühle durchgeführt wird.

Frau Bartel kritisiert, dass gerade eine Vermischung der Problematik erfolgt. Sie weist darauf hin, dass derzeit nur über den Neubau des Schulgebäudes gesprochen werden sollte. Sie findet die Planung sehr gelungen.

Frau Bartel erfragt, ob Schließfächer für die Schüler geplant sind.

Herr Rabenseitner führt dazu aus, dass im Erdgeschoss ein Raum geplant ist, in dem man kleine Schließfächer zur Unterbringung von Dingen wie Bücher oder Schuhe unterbringen könnte.

Herr Hofmann findet den Planungsentwurf sehr gut gelungen.

Er erfragt, wie die Essensversorgung durchgeführt wird, wenn das ehemalige Autohaus noch nicht umgebaut ist.

Herr Tuttlies stellt klar, dass eine gleichzeitige Fertigstellung beider Gebäude die Zielstellung ist. Sollte dies nicht umsetzbar sein, muss vorübergehend ein Ganztagsraum umgenutzt werden. Die Essensausgabe erfolgt dann an zwei Standorten, um der steigenden Schüleranzahl gerecht zu werden.

Frau Fechner erfragt, wie viele Essen ausgegeben werden sollen.

Weiter möchte Herr Liesener wissen, zu welchen Punkten die Schüler noch mitgestalten und mitbestimmen dürfen.

Herr Tuttlies führt aus, dass er die Anzahl der Essen nicht nennen kann, da nicht klar ist, wie viele Schüler die Versorgung in Anspruch nehmen werden.

Weiter möchte er wissen, was die Schüler gern mitgestalten möchten. Er weist darauf hin, dass das Schulgebäude für viele Schülergenerationen gebaut wird und nicht nur nach den Wünschen der jetzigen Schüler konzipiert werden soll.

Bisher haben Abstimmungen mit den Lehrern, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Architekturbüro stattgefunden.

Frau von Allwörden bedankt sich für die Vorstellung des Projektes und findet es sehr gelungen. Sie findet, dass die Mitbestimmung von Schülern wichtig ist und lobt das Engagement. Sie macht deutlich, dass in der Planung bereits viele Wünsche berücksichtigt wurden, die aus der Stellungnahme des Schülerrates zu entnehmen sind.

Herr Hofmann bedauert, dass die Sporthalle bei der damaligen Sanierung nicht vergrößert werden konnte. Aber auch zu dem Zeitpunkt waren die finanziellen Mittel begrenzt.

Herr Tuttlies weist darauf hin, dass die Schule vor einiger Zeit kurz vor einer Schließung stand, da die Schülerzahlen immer weniger wurden.

Herr Liesener fordert weiter einen Ort der Begegnung für die Schüler aller Schulteile auf dem Campus.

Frau Bartel regt an, eine frühe Beteiligung der Betroffenen für zukünftige Projekte anzustreben.

Frau Fechner dankt für die Präsentation und kritisiert, dass die Entscheidungen über die Köpfe der Schüler hinweg getroffen wurden.

Herr Hofmann entgegnet, dass es ausreichend Beteiligung gab.

Er kritisiert, dass die Inklusion bisher nicht mit geplant werden konnte, da hierzu noch keine konkreten Vorgaben bestehen.

Herr Tuttlies führt dazu aus, dass eine Grundschule in Stralsund errichtet wird, wo Inklusion berücksichtigt wird. Weiter wird in der IGS das Haus 1 innerhalb eines Förderprojektes saniert. Auch hier wird alles unter dem Gesichtspunkt der Inklusion geplant. Damit ist der Bedarf von Klassenstufe 1-12 abgedeckt.

Beim vorliegenden Projekt hätte man bei der Beachtung der Inklusion 2,5m² pro Schüler planen müssen. Im Projekt sind jetzt nur 1,9m² berücksichtigt worden.

Herr Liesener teilt mit, dass der Schülerrat über die Schulleitung im November angefragt hat, Einsicht in die Planungsunterlagen zu erhalten. Bisher wurde keine Einsicht gewährt.

Dazu teilt Herr Tuttlies mit, dass die Planungen mit der Schulleitung abgestimmt sind.

Weiter informiert er, dass die Präsentation der Bauplanung im Schulzentrum am Sund am 10.04.2019 um 18:00 Uhr stattfindet. Der Oberbürgermeister wird hierzu anwesend sein.

Auf die Frage von Frau Fechner macht Herr Tuttlies deutlich, dass bisher kein Auftrag zur Umplanung des ehemaligen Autohauses vergeben wurde. Hierzu wird eine Ausschreibung erfolgen. Er weist darauf hin, dass es sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude handelt.

Auf die Nachfrage von Herrn Liesener erläutert Herr Tuttlies, dass er nicht festlegen kann, welche Gestaltungsvorschläge auf dem Schulhof umgesetzt werden können. Ein Schulhallenneubau ist an diesem Standort ausgeschlossen. Herr Hofmann gibt weiter zu bedenken, dass Turnhallen in ganz Stralsund fehlen.

Herr Philippen schlägt vor, über die Umsetzung der Idee eines Soccerplatzes nachzudenken. Herr Tuttlies nimmt diese Anregung mit und teilt mit, dass die Außenanlagen noch geplant werden müssen.

zu 4.2 zur Unterrichtsversorgung an der Diesterweg-Schule
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0004/2019

Herr Hofmann beantragt das Rederecht für Frau Vierkant vom staatlichen Schulamt Greifswald sowie für die Schülersprecher Miká Conrad, Fritz Koch, Paula Gärtner, Josefine Birkholz und Wilm-Odin Prochnio.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Frau Vierkant stellt sich als Leiterin des staatlichen Schulamtes in Greifswald vor. Sie geht auf den Elternbrief ein, der durch die Presse gegangen ist. Sie teilt mit, dass Teile des Briefes aus ihrer Sicht falsch sind. Sie führt aus, dass Klassenfahrten nicht durch das Schulamt, sondern durch die Schulleitung genehmigt werden. Weiter müssen Schüler, die die Klassenstufe wiederholen, nicht an den Fahrten teilnehmen. Sie macht deutlich, dass lediglich die Schulleitung und nicht ein Lehrer kompetent aussagefähig über die Stundenplanung in der Schule ist. Weiter teilt sie mit, dass es für den Lehrer, der diese Informationen nach außen getragen hat, keine Bestrafung gab.

Frau Vierkant verteilt an die anwesenden Mitglieder eine Übersicht, anhand derer sie die Stundenausstattung und die personelle Ausstattung erläutert.

Weiter erläutert sie die Begriffe Grundbudget, Anrechnungsbedarf, Zusatzbedarf sowie Kontingentstunden.

Frau Vierkant führt weiter aus, dass Ganztagschulen sich für einige Unterrichtsstunden externe Hilfe durch Musikschulen oder Sportvereine holen.

Zur Freiarbeit erläutert sie, dass es sich hier um eine Methode innerhalb des Unterrichts handelt. Es gibt aus ihrer Sicht keine Freiarbeit der Schüler, welche ohne Lehrer stattfindet. Weiter kann sie nicht nachvollziehen, dass an der Diesterweg-Schule 4 Stellen weggefallen sein sollen.

Laut einer ihr vorliegenden Statistik, gibt es an der Diesterweg-Schule wenig Stundenausfall und viel Vertretungsunterricht.

Im Land Mecklenburg-Vorpommern ist der Durchschnitt des Ausfalls doppelt so hoch. Es gibt Ausfall durch Krankheit von Lehrern, aber ein kompletter Ausfall ist sehr gering.

Bei Langzeiterkrankungen kann das Schulamt sofort eine unbefristete Stellenausschreibung vornehmen. Der Schulleiter muss dafür Kontakt zum Schulamt aufnehmen.

Derzeit sind 4 Lehrerstellen sowie eine Vertretungslehrerstelle an der Diesterweg-Schule ausgeschrieben.

Frau Vierkant macht deutlich, dass die Bewerbersituation in Mecklenburg-Vorpommern nicht die Beste ist.

Für Schulen in der Hansestadt Stralsund sind derzeit 29 Lehrerstellen ausgeschrieben. Davon sind 3 Vertretungslehrerstellen, wo 8 Stunden an einer Stammschule und 19 Stunden an Bedarfsschulen mit max. 6 Wochen Aufenthalt unterrichtet wird.

Auf die Frage von Herrn Philippen teilt Frau Vierkant mit, dass ihr keine Überlastungsanzeigen aus Stralsund vorliegen. Bei Überlastung ist der Schulleiter in der Pflicht zu handeln und Abhilfe zu schaffen. Der Schulleiter ist der Vorgesetzte der Lehrer.

Herr Hofmann bittet die Schülersprecher um Ausführungen zur Situation an ihrer jeweiligen Schule.

Miká Conrad, Schülersprecher an der Integrierten Gesamtschule teilt mit, dass immer mehr Ausfall an der Schule zu verzeichnen ist. Der Unterrichtsstoff wird oft in Eigenregie durchgearbeitet. Die Schüler bemängeln jedoch, dass kein Lehrer für aufkommende Fragen zur Verfügung steht.

Weiter steigt der Ausfall von Unterricht, der aus Krankheitsausfall der Lehrer resultiert. Außerdem ist festzustellen, dass Lehrer für Vertretungen eingesetzt werden, die nicht für das Fach ausgebildet sind.

Fritz Koch, Schülersprecher am Hansa Gymnasium stellt klar, dass an seiner Schule kaum Probleme mit Unterrichtsausfall auftreten. Längerfristige Erkrankungen von Lehrern wurden durch andere Kollegen kompensiert.

Er macht jedoch deutlich, dass Einzelstunden in Hauptfächern ausfallen und somit ersatzlos gestrichen werden. Dies ist für die Schüler schwer zu kompensieren.

Teilweise werden Aufgaben ausgegeben, damit diese selbst aufgearbeitet werden.

Positiv ist festzustellen, dass ein Schwangerschaftsausfall durch eine Vertretung kompensiert wurde.

Paula Gärtner, stellvertretende Schülersprecherin an der Diesterweg-Schule macht deutlich, dass in ihrer Klassenstufe meist eine Vertretung durch andere Lehrer erfolgt. Es wird dann aber zumeist ein anderes Fach unterrichtet. Somit entfallen die Stunden im eigentlichen Fach ersatzlos.

Der Informatikunterricht ist zwischenzeitlich ausgefallen, da kein Lehrer zur Verfügung stand. Inzwischen ist Ersatz gefunden.

Der Geographieunterricht ist ebenfalls langfristig weggefallen und jetzt mit einem neuen Lehrer besetzt worden.

Zusammenfassend gibt es mehr Vertretungsunterricht als Ausfall.

Josefine Birkholz, Schülersprecherin am Schulzentrum am Sund schließt sich den Vorrednern an und teilt mit, dass auch hier Unterricht oft ausfällt. Sie fordert, dass die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern endlich handelt.

Wilm-Odin Prochnio, Schülersprecher an der Herrmann-Burmeister-Schule informiert, dass hier der Ausfall in den Klassenstufen unterschiedlich ist.

Schüler der unteren Klassenstufen haben vermehrt Vertretung. Höhere Klassenstufen haben eher Ausfall bzw. Stillbeschäftigung allein im Klassenraum oder zu Hause. Damit fehlen bei aufkommenden Fragen die Erklärungen durch die Fachlehrer.

Miká Conrad stellt klar, dass die Selbsterarbeitungsstunden immer mehr zunehmen.

Herr Hofmann dankt den Schülersprechern für ihre Einblicke in den Schulalltag.

Frau Bartel macht deutlich, dass es sich um ein Problem handelt, was in ganz Deutschland besteht. Das Problem wird nicht in diesem Ausschuss zu lösen sein.
Sie schlägt vor, einen „Stimmungsbericht“ an das Land zu senden.

Weiter kritisiert sie, wie sich ein Lehrer mit Betriebsinterna in so ungeschickter Form an die Presse wenden kann. Sie macht deutlich, dass er mit Kritik hätte rechnen müssen.
Sie fordert dazu auf, die Diskussion zu diesem Thema im Ausschuss zu beenden.

Frau Vierkant geht auf die offenen Ausschreibungen ein und teilt mit, dass sie die Bewerbersituation noch nicht kennt.
Oftmals bewerben sich die Leute auf mehrere Stellen. Auf die vorliegenden 1200 Bewerbungen kommen sicher nur 600 Bewerber.
Sie stellt klar, dass sie nicht für die Personalgewinnung verantwortlich ist.

Herr Philippen kritisiert, dass die Referendare sich nicht auf offene Stellen bewerben können.
Herr Hofmann macht deutlich, dass der Ausschuss nicht für die Thematik zuständig ist.
Er erfragt, ob die Aussage der Schüler sowie die Positionierung des Ausschusses an das Land geschickt werden soll.

Frau von Allwörden stellt klar, dass die Problematik der Referendare auch im Ministerium bekannt ist. Sie habe mehrfach das Gespräch mit Ministerin Hesse gesucht.

Sie bekräftigt den Vorschlag, dass der Ausschuss Aussagen der Schüler niederschreiben soll und das Ministerium auffordern sollte, sich des Themas anzunehmen.

Herr Hofmann schlägt vor, dass die Geschäftsführung einen Entwurf erstellt. Dieser wird mit den Schülersprechern und den Fraktionen abgestimmt und anschließend versandt.

Herr Philippen verdeutlicht, dass man Probleme ansprechen muss, auch wenn keine Zuständigkeit besteht.

zu 5 Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder haben keinen Redebedarf.

Es erfolgt der Ausschluss der Öffentlichkeit.

zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Der Ausschussvorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt bekannt, dass die Anträge auf finanzielle Unterstützung und Förderung kultureller Projekte vertagt wurden. Die Beratung erfolgt in der Sitzung am 27.03.2019.

gez. Maik Hofmann
Vorsitzender

gez. Constanze Schütt
Protokollführung

TOP Ö 2

Hansestadt Stralsund
Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport

Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 27.03.2019
Beginn: 16:30 Uhr
Ende: 17:45 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Kollegiensaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Maik Hofmann

stellv. Vorsitzende/r

Herr Michael Philippen

Frau Ann Christin von Allwörden

Mitglieder

Frau Ute Bartel

Frau Margret Schüler

Herr Maximilian Schwarz

Vertreter

Herr Jan-Jacob Corinth

Frau Christa Labouvie

Herr Friedrich Smyra

Vertretung für Frau Dr. Heike Carstensen

Vertretung für Frau Nicole Dibbern

Vertretung für Frau Friederike Fechner

Protokollführer

Frau Constanze Schütt

von der Verwaltung

Frau Julia Schmidt

Frau Jeannine Wolle

Gäste

Frau Monika Kleist

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift - keine
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen - keine
- 5 Verschiedenes
- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen/Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift - keine

Es liegt keine Niederschrift zur Bestätigung vor.

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen - keine

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 5 Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder haben keinen Redebedarf.

Es erfolgt der Ausschluss der Öffentlichkeit.

zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Herr Hofmann stellt die Öffentlichkeit wieder her und teilt mit, dass die Anträge auf finanzielle Unterstützung und Förderung kultureller Projekte der Hansestadt Stralsund 2019 beraten und beschlossen wurden.

gez. Maik Hofmann
Vorsitzender

gez. Constanze Schütt
Protokollführung

Titel: Unterrichtsversorgung an Stralsunder Schulen
Einreicher: Maik Hofmann für den Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport

Federführung:	Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport	Datum:	10.04.2019
Einreicher:	Maik Hofmann, Ausschussvorsitzender		

Beratungsfolge	Termin	
Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport	30.04.2019	
Bürgerschaft	09.05.2019	

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Präsident der Bürgerschaft und Herr Hofmann als Ausschussvorsitzender des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport unterzeichnen und versenden folgendes Schreiben:

Sehr geehrte Frau Ministerin Hesse,

die Fraktionen Bürger für Stralsund und CDU/FDP haben den beigefügten Antrag, in dem es um die Unterrichtsversorgung an der Diesterweg-Schule geht, in die Bürgerschaftssitzung am 22.01.2019 eingebracht. Der Antrag wurde ausführlich beraten und unter anderem in den Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport verwiesen.

Der Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport der Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund hat sich dann in seiner Sitzung am 19.03.2019 mit dem Thema befasst.

Dazu wurden die Leiterin des Staatlichen Schulamtes Greifswald sowie die Schülersprecher verschiedener Stralsunder Schulen eingeladen.

Die Schülersprecher haben über hohen Unterrichtsausfall, Stillarbeit ohne Lehrer und fachfremden Vertretungsunterricht berichtet. Für die Schüler besteht ein immer höher werdender Arbeitsaufwand, Unterrichtsinhalte selbst zu erarbeiten und zu verstehen. Unterrichtsstunden fallen immer mehr ersatzlos weg. Sobald Prüfungen anstehen, wird darauf keine Rücksicht genommen.

Der Ausfall ist begründet durch Krankheitsausfälle, Schwangerschaften und unbesetzte Stellen. Seitens des Schulamtes wurde von einer schlechten Bewerberlage in Mecklenburg-Vorpommern berichtet. Weiter wurde deutlich gemacht, dass der Unterrichtsausfall im Land doppelt so hoch sei wie in anderen Bundesländern.

Ein weiteres Problem besteht darin, dass sich Referendare und Referendarinnen nicht auf offene Stellen bewerben können, obwohl sie ggf. schon in der entsprechenden Schule arbeiten und mit Schülern und Unterrichtsinhalten vertraut sind.
Hier besteht in unseren Augen dringender Handlungsbedarf.

Sehr geehrte Frau Hesse, wir möchten Sie im Namen der Fraktionen der Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund, der Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport sowie der Schülersprecher der Stralsunder Schulen auffordern, sich der Problematik anzunehmen und schnellstmöglich Maßnahmen einzuleiten, um den Unterrichtsausfällen entgegenzuwirken und auf ein Minimum zu reduzieren.

Über eine Einschätzung zur Problematik aus Ihrer Sicht würde wir uns sehr freuen.

Selbstverständlich würden wir Ihnen auch die Möglichkeit geben, unseren Ausschuss zu diesem Anliegen zu besuchen.

Wir laden Sie dazu herzlich ein.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Paul
Präsident der Bürgerschaft

Maik Hofmann
Ausschussvorsitzender Bildung,
Hochschule, Kultur und Sport

Malte Lessing
Regionale Schule "Marie Curie"

Angelique Nähler
Regionale Schule "Adolph Diesterweg"

Wilm-Odin Prochnio
Regionale Schule "Hermann Burmeister"

Fritz Koch
Hansa-Gymnasium

Josefine Birkholz
Schulzentrum am Sund

Miká Conrad
IGS Grünthal

Begründung:

Der Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport hat in seinen Sitzungen am 19. und 27.03.2019 über den Antrag AN 0004/2019 - zur Unterrichtsversorgung an der Diesterweg-Schule beraten und festgelegt, dass Frau Ministerin Hesse angeschrieben soll, um ihr die Haltung der Ausschussmitglieder, der Fraktionen der Bürgerschaft und der Schülersprecher mitzuteilen.

Finanzielle Auswirkungen: keine

Maik Hofmann
Ausschussvorsitzender
des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport

TOP Ö 4.3

Zuarbeit für die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport der Hansestadt Stralsund am 30.04.2019

650 Jahre Stralsunder Frieden 2020

Sehr geehrter Herr Hofmann,
sehr geehrte Ausschussmitglieder,

am 24. Mai 2020 jährt sich der so genannte Stralsunder Frieden von 1370 zum 650. Mal.

Der Frieden zwischen einer Koalition von Hansestädten und ihrer Verbündeten mit dem Königreich Dänemark wird als Höhepunkt der Machtentfaltung der Hanse angesehen, insofern handelt es sich um ein Ereignis von europäischer Tragweite. Die beiden in unserem Stadtarchiv aufbewahrten Friedensurkunden sind Bestandteil des grenzüberschreitenden Antrags zur Aufnahme in das Weltdokumentenerbe der UNESCO, was ihre Bedeutung zusätzlich unterstreicht.

Vor diesem Hintergrund und aus Anlass des Jubiläums schlägt das Amt für Kultur, Welterbe und Medien eine angemessene Würdigung vor und plant gemeinsam mit Partnern ein Veranstaltungsprogramm, das sich im kommenden Jahr unter dem Arbeitstitel „Wir feiern den Frieden“ verschiedenen Aspekten des Friedensthemas insgesamt widmen soll.

Bereits heute steht fest, dass es neben dem städtischen Festakt am 24. Mai 2020 wissenschaftliche Tagungen geben und die Bundeskonferenz der Mayors for Peace in Stralsund (Bürgerschaftsbeschluss) am 26./27. März 2020 durchgeführt wird.

Der 500. Jahrestag des Friedensschlusses wurde 1870 zum Anlass genommen, den Hansischen Geschichtsverein zu gründen, der bis heute wichtigsten wissenschaftlichen Vereinigung zur Erforschung der Hansegeschichte. Der Hansische Geschichtsverein wird 2020 seine Pflingsttagung in Stralsund durchführen.

Außerdem ist im vergangenen Jahr eine Anfrage an das Bundesfinanzministerium ergangen, dem Stralsunder Friedensschluss im Jahr 2020 ein Sonderpostwertzeichen zu widmen. Hierzu steht eine Entscheidung noch aus.

Das Veranstaltungsjahresprogramm möchte dazu beitragen, die Bedeutung der hansischen Geschichte für Stralsund damals wie heute weiter aktiv zu vermitteln, internationale Kontakte aufzugreifen und zu intensivieren (Dänemark). Gleichzeitig unterstützt Stralsund in seiner Rolle als Welterbestadt mit dieser Initiative die Friedensarbeit der UNESCO und bietet vielfältige Anknüpfungspunkte für Partner der Zivilgesellschaft, sich daran zu beteiligen.

Das Amt für Kultur, Welterbe und Medien versteht sich als koordinierende Stelle, die die Programmplanung steuert, Partner in das Jahresmotto einbindet und Öffentlichkeitsarbeit leistet. Es wird außerdem mit eigenen Veranstaltungen beitragen und möchte darüber hinaus Kultur- und Bildungseinrichtungen, Vereine und Institutionen zur Mitwirkung bei eigener Finanzierung bewegen. Für Mai ist hierfür eine Ideenfindungsrunde geplant, zu der die Kulturverwaltung einladen wird.

Ich möchte den Ausschuss über das Vorhaben informieren und Ihnen auf der Sitzung die bisherigen Ideen näher vorstellen.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Steffi Behrendt